

Wir wollen Gott und einander viel zutrauen. Gemeinsam schaffen wir es.

Nun hat der Bundesrat den Notstand erklärt. Das fordert uns alle heraus, zu tun, was möglich ist, damit sich der Virus nur noch langsam ausbreiten kann und wir die Krise überstehen.

Was können wir tun?

- Uns an die Verordnungen unserer Behörden halten. Hygiene und bei notwendigen Begegnungen die nötige Distanz zueinander halten. Jede Art von Versammlungen meiden. Die ältere Generation und Leute, die gesundheitlich geschwächt sind, bei Einkäufen unterstützen und sich telefonisch nach ihrem Ergehen erkundigen.
- Uns selber schützen, indem wir nicht zu viel Nachrichten anhören oder ansehen, die in uns Panikreaktionen auslösen können. Gut zu uns selbst schauen: Gesund essen, uns zu Hause bewegen und Fitness machen. Frische Luft und Sonne auf dem Balkon geniessen. Für die jüngeren unter uns Spaziergänge, Jogging oder Radtouren alleine, so lange es keine Ausgangssperre gibt. Gute Filme und Musik geniessen. Endlich wieder einmal ein Buch lesen. Es gibt immer noch sehr viele Möglichkeiten. Fokussieren wir uns nicht auf das, was uns fehlt, sondern auf das, was nach wie vor geht.
- Nächstenliebe üben: Telefonisch nachfragen, wie es geht. Kleine Zeichen der Anteilnahme schenken, auch wenn wir uns nicht besuchen können.
- Füreinander beten. Eine gute Predigt lesen oder anhören. Gottvertrauen einüben und uns auf das Wesentliche konzentrieren: Glaube. Hoffnung. Liebe.

Was tun wir als Kirchgemeinde?

- Wir informieren sie laufend auf dieser Webseite über Angebote und Entwicklungen.
- Sämtliche Veranstaltungen entfallen bis mindestens am 19. April.
- Statt Gottesdienste wird es jeden Sonntag ab 10 Uhr, abrufbar auf dieser Webseite, eine Botschaft per Video oder Audio geben.
- Abdankungen finden nur im engsten Familienkreis am Grab statt und mit maximal 15-20 Personen. Öffentliche Gedenkfeiern werden auf die Zeit verschoben, wenn es die Situation wieder erlaubt.
- Wir bitten Sie zudem, uns auf Menschen aufmerksam zu machen, die ein Gespräch oder eine andere Begleitung zu Hause, im Spital und in einem Heim brauchen, damit sie die schwierige Zeit gut überstehen. Wenden Sie sich an das Pfarramt.
- Statt die Konfirmation zu feiern, haben wir den Konfirmandinnen und Konfirmanden auf freiwilliger Basis die Aufgabe gegeben, Menschen in ihrem Umfeld in der aktuellen Situation zu unterstützen. Zum Beispiel die Grosseltern täglich anzurufen. Für ältere Menschen einzukaufen. Für die berufstätigen Eltern zu kochen. Auch die 6. und 7. Klässler beteiligen sich.

Was sind Ihre Ideen?

- Melden Sie sich mit Ihren Vorschlägen und Gedanken per E-Mail pfarramt@kirchebrittnau.ch
Wir reagieren so rasch als möglich.
- Leben Sie Ihre Nachbarschaftshilfe im Rahmen der Einschränkungen, wie Sie es auch sonst tun. Es geschieht in unserem Dorf weit mehr, als wir voneinander wissen.

Alles Gute, Gottes Segen und Bewahrung vor dem Virus wünschen Ihnen

Kirchenpflege Brittnau

Max Hartmann, Pfarrer, 076 380 91 79, pfarramt@kirchebrittnau.ch

Bernard Kaufmann, Pfarrer, 079 350 65 46, bkaufmann@kirchebrittnau.ch

Heidi Steffen, Sekretariat, 079 589 27 80, sekretariat@kirchebrittnau.ch

Simon Bühler, Jugendarbeit, 079 471 60 23, sbuehler@kirchebrittnau.ch